Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 1 (1854)

Heft: 26

Artikel: Rückblick und Rundschau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-248506

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bernisches

Polksschulblatt.

Das Schulblatt erscheint wöchentlich einmal in ½ Bogen ober acht. Seiten gr. 80, und kostet, birekt beim herausgeber bestellt, vierteljährlich ffr. 1, bei Bestellungen per Post halbjährlich ffr. 2. 20, vierteljährlich ffr. 1. 20, portofrei in ber ganzen Schweiz. Einrückungsgebühr: Die Zeile ober beren Raum. 10 Cent. Briefe und Gelber franko.

Rückblick und Rundschau.

Indem das Schulblatt mit dieser Nummer seinen ersten Jahrgang (oder Halbiahrgang) schließt und für 1854 Abschied nimmt von seinen Lesern, hält es sich billig die Frage vor: "was es seit seinem Entstehen geleistet, und wie auch im Uebrigen die Angelegenheiten des

Edulmesens bestellt seien?

Den erstern Punkt betreffend, so bekennen wir frei, daß die That weit hinter dem Willen geblieben. Stühnde es an und, so solltewahrlich k ein Kehrer mit sorgenschwerem Herzen das alte Jahrschließen, sondern voll Dank und mit einem tiefinnigen "Gottlob!" zurücksehn auf geschwundene Noth und überlebte Bedrängniß.
— So aber stehn wir da vor dem was sei sollte, akkurat wiedie Alliirten vor Sewastopel. Das Terrai rekognoszirt, die Laufgräben sind eröffnet, einige Bomben in der untscindliche Festung geworfen — bereits ordentlich Pulfer verpuß, aben auch schon von Sturmlaufen geschwaßt, von Einnahme geträumt u. dgl., und doch reduziren sich auch unsre Errungenschaften noch auf schwankende Basraken und Holzbodenquartiere in sturmgepeitschtem Inselgrund. Sollten wir deswegen Flagge streichen vor der knuttenbewassneten Reakztion, oder ein prinzliches Bauchgrimmen kriegen, wenn's nicht gerade will geh'n wie weiland bei Jericho?...

Wir sagen Nein! und nochmal nein!

Sewastopel muß genommen sein. Der Schwierigkeiten sind zwar Viele und Große. — Das Schulblatt steht aber nicht allein ihnen gegenüber — es hat einen gar

mächtigen Allierten an bem ber gesagt bat: "Laffet bie Kindlein zu mir kommen und wehret es ihnen nicht." Das Schulblatt will an ftatt der gränzenlosen Bernachlässigung "christliches Licht und Leben" in die Schule und eine dieses Penfums murdige Stellung ihrer Lehrer; darf es da nicht sich des Beifalls und der Unterstützung aller Bessern im Volke getrösten ?! Da ist vorab die Erziehungsdis reftion als die leitende Behörde des Unterrichtswesens. Rann fie fich auf bloge Administration in Schulsachen beschränfen wollen? Wir und mit und das gesammte Baterland mußten in herrn Dr. Lehmann ungeheuer getäuscht sein, wenn ihn nicht bas beilige Stres ben beseelte, Das Schulwesen endlich auf fulturmäßigen Fuß zu bringen und seiner diegfälligen Thätigkeit ein Monument Des Segens zu gründen. Da find ferner die Schulkommissäre - lauter Manner von Bildung und Ginsicht und sicher nicht Miethlinge, Die sich etwa mit Ehre und Lohn begnügen, Die Schulen in Bedrängniß steden lassen oder gar die "Noth und Gorge" der Lehrer gesteigert wissen möchten. In Uebergehung einiger anderer Hilfstruppen gum Rampf um das bildungsfeindliche Terrain erinnern wir uns auch unserer liebwerthen Schwester-, Basen- und Betterschaft im Gebiete der Bernischen Publizistif; ihrer die Meisten halten's zwar in Schulsachen fast wie Preußens Kabinet mit der vrientalischen Frage doch wie für Dieses, so wird auch für Jene bie Zeit der Entscheidung kommen, und diese kann in der Hauptsache gewiß nicht mit unserm Streben kontriren. Die "Berner-Zeitung" wird bem Pringip ihres Daseins nicht untreu werden, und nach gehöriger Abwicklung der materialistischen Fragen auch für die Bildungsintereffen einstehn; ebenso der "Patriot" — eingedent seines angestammten Berufes. Das "Baterland" fann nicht in eine Stellung gurudfommen, Die gegen des Landes Wohl ankämpft und Racht Theorien vertheidigt, und dem "Oberl. Ang." wird es schwer werden, "wider den Stachel zu leden". Die Lokalkontingente find unfre Getreuen, wo immer um Bildung des Volkes es fich handelt.

Darum freudig den Blick in die Zukunft! und nur wacker zus sammengehalten — Eintracht macht stark und der Glaube überwindet

Die Welt. -

Brudergruß und reichen Gottessegen unsern Lesern und Leserinnen allwärts!

Schul-Chronik.

Been. Die Kantonal-Schulspnode wurde von dem bisherigen Präsidenten, Herrn Nationalrath Imobersteg, gew. Erziehungsdireftor, in einer kurzen Anrede, in welcher ein Blick in die trübe Bersgangenheit geworfen wurde, begrüßt. Nach mehreren angehörten Vorträgen schritt die Synode zur reglementarischen Wahl der Borssteherschaft. In dieselbe wurden gewählt: Zum Präsidenten: Herr Imobersteg, der bisherige; als Mitglieder: die Herren Hopf, Pfars